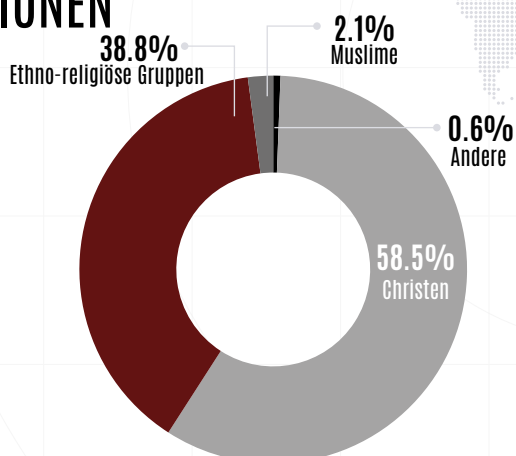




MADAGASKAR

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Artikel 1 der Verfassung von 2010 besagt,¹ dass Madagaskar ein säkularer Staat ist. Artikel 2 der Verfassung legt das Konzept der staatlichen Neutralität gegenüber allen Religionen als Grundlage für die Trennung von Staat und Religion fest. Kein Regierungsangestellter darf ein verantwortliches Amt in einer religiösen Organisation bekleiden. Die Religionsfreiheit wird in Artikel 6 und 10 garantiert.

Alle Religionsgemeinschaften müssen sich beim Innenministerium registrieren lassen. Die Registrierung berechtigt die Religionsgemeinschaft zur Förderung und zur Annahme von Spenden. Sie kann im Anschluss auch Steuerfreiheit für ausländische Spenden beantragen.² Nach madagassischem Recht muss eine Religionsgemeinschaft zur rechtskräftigen Registrierung mindestens 100 Mitglieder haben und über einen gewählten Rat mit maximal neun Mitgliedern verfügen, die alle madagassische Staatsbürger sein müssen. Offiziell sind 373 Religionsgemeinschaften registriert.³

Der Religionsunterricht gehört nicht zum Lehrplan der öffentlichen Schulen.⁴

Eine Gesetzesänderung aus dem Jahr 2017 ermöglicht es Frauen, ihre Staatsbürgerschaft unabhängig von ihrem Familienstand an ihre Kinder weiterzugeben.⁵ Bis zu dieser Gesetzesänderung erhielten Kinder ausländischer Väter und madagassischer Mütter keine Staatsangehörigkeit. Seit der Gesetzesänderung wurden 1.360 Staatsangehörigkeitsbescheinigungen ausgestellt.⁶ Das Problem staatenloser Kinder betraf unverhältnismäßig häufig muslimische Familien.⁷

Obwohl Madagaskar ein säkularer Staat ist, vermischen sich Religion und Politik dort nach wie vor.⁸ So bedienen sich viele Kandidaten bei den Parlamentswahlen 2019 religiöser Rhetorik, um Wähler anzusprechen. Besonders deutlich war dies bei den beiden Präsidentschaftskandidaten Marc Ravalomanana und Davidson Andriamparany. Ravalomanana hielt während der Abschlussveranstaltung zum 50. Jubiläum der Kirche Jesu Christi in Madagaskar (FJKM) eine Rede.⁹ Ihm wird deshalb vorgeworfen, die FJKM für politische Ziele zu instrumentalisieren.

Auch der Präsidentschaftskandidat Pastor André Mailhol vermischte Religion mit seiner politischen Kampagne. Nach seinem Verständnis sind Politik und Religion ein und dasselbe.¹⁰

Mit einem Erlass vom März 2019 erklärte die Regierung

die muslimischen Feiertage Eid al-Fitr und Eid al-Adha zu bezahlten landesweiten Feiertagen.¹¹ Zuvor waren nur christliche Feiertage, wie z.B. Weihnachten und Ostern, als öffentliche Feiertage anerkannt. Ziel dieser Entscheidung war die Gleichbehandlung der beiden Hauptreligionen Madagaskars.¹²

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Auch in den vergangenen zwei Jahren wurden Gebäude der Katholischen Kirche angegriffen. Im Juli 2018 wurde eine Kirche entweiht. Einbrecher waren nachts eingedrungen und hatten unter anderem die Kreuze umgedreht, die Christusfigur zerschmettert und liturgische Gegenstände auf den Boden geworfen.¹³

Im Februar 2019 wurde ein Priester getötet, als er auf dem Heimweg von einem Kranken war, dem er die Kommunion gereicht hatte. Berichten zufolge hatten seine Angreifer zunächst Geld von ihm gefordert, bevor sie ihn schlugen und schließlich erschossen.¹⁴

Im September 2019 besuchte Papst Franziskus während seiner apostolischen Reise ins südliche Afrika auch Madagaskar. In seinen Predigten sprach der Pontifex die Menschenrechtsverletzungen in der Region sowie die Armut und Korruption an.¹⁵ Neben tausenden Katholiken halfen auch 200 Muslime bei den Vorbereitungen für die Ankunft des Papstes.¹⁶

In einem Interview mit „Kirche in Not“ im März 2020 berichtete der neue Kardinal von Madagaskar, Erzbischof Désiré Tsarahazana von Toamasina, dass sich „massenhaft“ extremistische Muslime „in Madagaskar ansiedeln“.¹⁷ Er erklärte auch, dass Frauen im Norden des Landes Geld dafür erhielten, auf der Straße die Vollverschleierung – die Burka – zu tragen, um die Ausbreitung des Islam im Lande sichtbarer zu machen“.¹⁸

Christen haben Besorgnis über einen neuen Bildungsplan geäußert, der die Anzahl der Grundausbildungsjahre in konfessionsgebundenen Schulen von zwölf auf neun verringern würde. Da katholische Schulen erst nach der neunten Klasse Religionsunterricht anbieten, so ihre Argumentation, würden viele der Schulen schließen müssen, besonders in ländlichen Gebieten.¹⁹

Von einigen Muslimen und evangelikalen Christen sind Beschwerden eingegangen, dass man sie aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit nicht eingestellt habe.²⁰ Für Bürger mit arabisch klingenden Namen sei es schwieriger, Aus-

weispapiere zu erhalten, wie der Verband madagassischer Muslime erklärte. Dieser Verband gibt an, die muslimische Gemeinschaft des Landes zu vertreten. Er erklärte weiter, dass das Arbeitsrecht nicht immer beachtet worden sei. So seien manche Arbeitnehmer gezwungen gewesen, an Tagen zu arbeiten, an denen sie normalerweise den Gottesdienst besuchen würden.²¹

Im Jahr 2020 mussten Kirchen im gesamten Land aufgrund der Coronavirus-Pandemie geschlossen bleiben.²²

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Erzbischof Désiré Tsarahazana, Papst Franziskus' neuer Kardinal in Madagaskar, hat vor dem „extremistischen Islam“ gewarnt, der aktuell insbesondere im Norden Einzug in das Land halte.²³ Er sprach von Plänen, in dem Inselstaat 2.600 Moscheen zu errichten. Er nannte außerdem die Armut als Grund für die Konversion der Einheimischen zum Islam, da sie für ihre Bekehrung Geld erhielten.²⁴ Wie sich dies auf die Religionsfreiheit auswirkt, bleibt abzuwarten.

- 1 Madagascar 2010, Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Madagascar_2010?lang=en (abgerufen am 19. Oktober 2020).
- 2 Büro für internationale Religionsfreiheit, „Madagascar“, Bericht über internationale Religionsfreiheit 2018, Außenministerium der Vereinigten Staaten, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/madagascar/>, abgerufen am 26. März 2020.
- 3 Büro für internationale Religionsfreiheit, „Madagascar“, Bericht über internationale Religionsfreiheit 2018, Außenministerium der Vereinigten Staaten, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/madagascar/>, abgerufen am 26. März 2020.
- 4 Ebd.
- 5 Büro für Internationale Religionsfreiheit (2018), ebd.
- 6 Global Report: 2018, UNHCR, <https://www.unhcr.org/en-us/5e4ff98f7.pdf> (abgerufen am 26. März 2020).
- 7 Büro für Internationale Religionsfreiheit (2018), ebd.
- 8 L. Verneau, „Présidentielle à Madagascar: André Mailhol, le candidat de l'Apocalypse“, Le Monde, 6. November 2018, https://www.lemonde.fr/afrique/article/2018/11/06/presidentielle-a-madagascar-andre-mailhol-le-candidat-de-l-apocalypse_5379663_3212.html (abgerufen am 28. März 2020).
- 9 R. Arena, „Marc Ravalomanana vole la vedette à la FJKM et au président par intérim“, Madagascar Tribune, 22. Oktober 2018, <https://www.madagascar-tribune.com/Marc-Ravalomanana-vole-la-vedette.24339.html> (abgerufen am 28. März 2020).
- 10 L. Verneau, „Présidentielle à Madagascar: André Mailhol, le candidat de l'Apocalypse“, Le Monde Afrique, 6. November 2018, https://www.lemonde.fr/afrique/article/2018/11/06/presidentielle-a-madagascar-andre-mailhol-le-candidat-de-l-apocalypse_5379663_3212.html (abgerufen am 28. März 2020).
- 11 „Eid-Ei-Fitr: Jour férié le 05 juin“, Madagascar Television, <https://matv.mg/eid-el-fitr-jour-ferie-le-05-juin/> (abgerufen am 28. März 2020).
- 12 L. Farelli, „À Madagascar, les deux fêtes musulmanes, chômées et payées pour tous“, SaphirNews, 11. März 2019, https://www.saphir-news.com/A-Madagascar-les-deux-fetes-musulmanes-chomees-et-payees-pour-tous_a26095.html (abgerufen am 28. März 2020).
- 13 Hajatiana, L., „Moramanga - Une église victime d'un acte antichrétien“, L'Express de Madagascar, 4. Juli 2019, <https://l'express.mg/04/07/2018/moramanga-une-eglise-victime-dun-acte-antichretien/> (abgerufen am 28. März 2020).
- 14 „Church's strong position for the death of Fr. Nicolas, victim of a road ambush after bringing the Eucharist to a sick person“, Agenzia Fides, 20. Februar 2019, http://www.fides.org/en/news/65593-AFRICA_MADAGASCAR_Church_s_strong_position_for_the_death_of_Fr_Nicolas_victim_of_a_road_ambush_after_bringing_the_Eucharist_to_a_sick_person (abgerufen am 28. März 2020).
- 15 „Remain in the heart of Jesus“: the Church thanks Pope Francis who „has traced a path“, Agenzia Fides, 10. September 2019, http://www.fides.org/en/news/66595-AFRICA_MADAGASCAR_Remain_in_the_heart_of_Jesus_the_Church_thanks_Pope_Francis_who_has_traced_a_path (abgerufen am 28. März 2020).
- 16 A. Rialintsalama, „Visite du Pape - La communauté musulmane s'implique“, L'Express de Madagascar, 7. September 2019, <https://l'express.mg/07/09/2019/visite-du-pape-la-communaute-musulmane-simplique/> (abgerufen am 28. März 2020).
- 17 „MADAGASCAR: Islamisation on the march“, Kirche in Not (Aid to the Church in Need International), 19. Juni 2018, <https://acninternational.org/madagascar-islamisation-on-the-march/> (abgerufen am 19. Oktober 2020).
- 18 Ebd.
- 19 D. Randriatsoa, „Plan sectoriel de l'éducation - Les écoles catholiques émettent des doutes“, L'Express de Madagascar, 1. Juni 2019, <https://l'express.mg/01/06/2019/plan-sectoriel-de-leducation-les-ecoles-catholiques-emettent-des-doutes/> (abgerufen am 28. März 2020).
- 20 Büro für Internationale Religionsfreiheit, ebd.
- 21 Ebd.
- 22 „Covid-19: „There is a reawakening of faith even if churches are closed“ says the PMS National Director“, Agenzia Fides, 14. Mai 2020, http://www.fides.org/en/news/67921-AFRICA_MADAGASCAR_Covid_19_There_is_a_reawakening_of_faith_even_if_churches_are_closed_says_the_PMS_National_Director (abgerufen am 22. Mai, 2020).

23 „New cardinal warns of rise of ‘extremist Islam’ in Madagascar“, World Watch Monitor, 19. Juni 2019, <https://www.worldwatchmonitor.org/coe/new-cardinal-warns-of-rise-of-extremist-islam-in-madagascar/> (abgerufen am 19. Oktober 2020).

24 Ebd.